

Der Grenzbote.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gepaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.
Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 76.

Freitag, den 1. April 1904.

Jahrg. 69.

Politische Rundschau.

Berlin, 30. März. Prinz Heinrich wird, laut einer Meldung der „Daily Mail“, in einiger Zeit England besuchen und in Plymouth als Gast des Admirals Sir Edward Seymour im Admiraltätshause Aufenthalt nehmen. — Aus Rom wird als Gerücht gemeldet, der Kaiser habe dem Abt Krug ein Handschreiben an den Papst übergeben, der durch den Abt den Kaiser auf das lebhafteste für die Errichtung einer Nuntiatur in Berlin und die Erhebung der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan zum Range einer Botschaft interessiert habe. Der Kaiser sei bereit, den Wunsch des Papstes zu begünstigen. Dasselbe Gerücht bezeichnet bereits den Abt Krug als künftigen Nuntius für Berlin. An unterrichteter Stelle werden diese Erzählungen jedoch nicht für glaubhaft gehalten. — Die Einladung des Abtes Krug an Bord der „Hohenzollern“ ist erfolgt, nachdem dieser ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser geschickt hatte. Krug ist Amerikaner deutscher Abkunft!

Berlin, 30. März. Wie aus weiteren eingegangenen Nachrichten hervorgeht, sind die aus Argentinien in Südwest-Afrika angekommenen Pferde ganz roh und wild, also vorläufig noch nicht gebrauchsfähig; sie müssen erst eingefahren werden, was Zeit und Mühe kostet. Man kann aber trotzdem annehmen, daß die allgemeine Offensive von den dem Obersten Dürr unterstellten Truppen und dem Detachement von Estorff nach Ablauf der ersten April-Woche beginnen wird.

Ein angeblich dem Hungertode naher Burenkämpfer erklärt in einer Hamburger Zeitung folgende Anzeige: „Ich, Alfred Freiherr von Dallwig, Rittmeister der Garde-Landwehr-Kavallerie a. D., früher im 2. Garde-Flanien-Regiment, während des Krieges Kapitän der Buren-Artillerie, bin am Verhungern. Mein rechter Arm ist amputiert, meine linke Hand im Handgelenk zertrümmert, die linke Brust und die rechte Seite durchschossen. Es ist mir unmöglich, trotz aller meiner Bemühungen, meinen Lebensunterhalt zu verdienen, und ist meine Lage verzweifelt. Johannesburg, 5. März 1904.“ Wie man hierzu meldet, hat Freiherr von Dallwig, nachdem er seine Krankenschwester geheiratet hatte, durch die Vermittlung des ehemaligen Berliner Buren-Hilfskomitees eine Portierstellung in Johannesburg erhalten und neben seinem Gehalt recht erhebliche Geldspenden von demselben Komitee bezogen, solange es bestand. Auch später ließ das Wiesbadener Buren-Hilfskomitee und der Alldeutsche Verband dem Unglücklichen Hilfsmittel zufließen.

Reh, 30. März. Leutnant Bille wird am 2. April aus dem Garnison-Gefängnis entlassen. Er begibt sich am 5. April zu seinem Rechtsbeistand nach Ranch, um dort gegen den unberechtigten Ueberseher seines Romans „Aus einer kleinen Garnison“ klagbar zu werden. Der Termin ist auf den 15. April festgesetzt. Bille verlangt 15.000 Franks Schadenersatz.

Riel, 30. März. Bestandteile des Luftschiffes „Vaterland“ sind in Schanghai eingetroffen. Der dort weilende Kommandant, Kapitänleutnant Freiherr von Bülow, überwacht die Zusammenführung des Schiffes. Die Besatzung trifft am 15. April ein. Das „Vaterland“ tritt den Stroomdienst für den Jangtsekiang an.

Petersburg, 30. März. General Kuropatkin depechiert an den Kaiser folgende Meldung des Generals Mischtschenko: Nach Erzählungen von Einwohnern der Stadt Tschongju haben die Japaner in dem Gefecht, das sich am 28. März bei dieser Stadt ereignete, über 100 Tote gehabt, und 100 Verwundete wurden durch

500 koreanische Träger nach Andschu gebracht. Auch an Pferden hatten die Japaner große Verluste. Der bei Tschongju verwundete russische Stabskapitän Stepanow ist seinen Wunden erlegen. — Von japanischer Seite werden die Verluste viel geringer angegeben und das ganze Gefecht anders dargestellt. Die Tokioter Regierung hat ihren Vertretern im Auslande über das Gefecht folgende Mitteilungen zugehen lassen: Am 28. ds. Mts. stießen um 11 Uhr vormittags Kavallerie- und Artillerie-Abteilungen auf feindliche Kosaken, die etwa 600 Mann stark, Tschongju besetzt hielten. Wir warfen den Feind zurück und besetzten Tschongju. Unser Verlust beträgt an Toten 1 Offizier, und 4 Unteroffiziere und Soldaten und an Verwundeten 2 Offiziere, 10 Unteroffiziere und Soldaten. Die Verluste des Feindes sind anscheinend den unrigen wenigstens gleich.

London, 30. März. Nach einer Depesche aus Kobe lautet Admiral Togos amtlicher Bericht über den letzten Angriff auf Port Arthur wie folgt: „Die kombinierte Flotte ging in See, und sechzehn Schiffe bewirkten die Blockierung des Fahrwassers mit Ausnahme eines kleinen Kanals; um halb vier Uhr morgens am 27. März dampften vier Japane in Osaka mit Steinen und Explosivstoffen beladene Dampfer, beschildert von Torpedobootszerstörern, mit vollem Dampf nach dem Eingang, nachdem sie den Scheinwerfern auswichen. Drei Seemeilen von der Hafeneinfahrt eröffneten die Japane und russische Torpedobootszerstörer ein furchtbares Feuer. Die Schiffe und ihre Eskorte zogen weiter. Das Vorderste, die „Chiyo Maru“, warf Anker, explodierte ungefähr drei Knoten vom Golden Hill und ging unter. Die „Jukui Maru“ ging weiter und wollte eben ankeren, als sie von Steuerbord Torpedoschiffe erhielt und unterging. Die „Jahiko Maru“ ankerte links von der „Jukui Maru“ und bohrte sich selbst in den Grund. Die „Jonehama Maru“ ging noch weiter zwischen der „Chiyo Maru“ und „Jukui Maru“ hindurch, erreichte die Mitte des Kanals und wurde dann auch von Torpedos in den Grund gehohlet. Der Versuch war äußerst tapfer unter einem Hagel von Schüssen ausgeführt.“ Admiral Togo berichtet weiter, daß der Raum zwischen der „Jahiko Maru“ und der „Jonehama Maru“ zur Durchfahrt von Schiffen genügt. Der Coup war denselben Offizieren wie beim ersten Versuch anvertraut worden, und zwar auf ihren dringenden Wunsch. Dreizehn Offiziere und Leute fielen dabei, einschließlich des ersten Offiziers Hirose und des Sergeanten Sugino. Die Torpedobootszerstörer suchten unter heftigem Feuer bis zum Tagesanbruch nach Ueberlebenden. Die „Notaka“ und „Tsubame“ gingen eine Seemeile weit in den Hafen und trafen die russischen Zerstörer, worauf ein erbitterter Kampf erfolgte. Der Kessel eines russischen Schiffes wurde beschädigt, und eine Rauchwolke entwich. Die japanischen Zerstörer sahen ein russisches Kriegsschiff auf Golden Hill aus dem Rauche auftauchen. 9 japanische Torpedobootszerstörer und 6 Torpedoboote nahmen am Kampfe teil. Schließlich erklärt Togo in seinem Bericht noch, daß die japanische Flotte keinerlei Beschädigung erlitt.

Die Pest in Indien greift rasend um sich. In der Provinz Bombay raffte sie in der letzten Woche 40.000 Menschen, 10.000 mehr als in der Woche vorher, fort. Die Scheiterhaufen brennen Tag und Nacht. In Bombay selbst nahm die Sterblichkeit ab. Das heiße Wetter, vor dem die Pest zurückgeht, hat jetzt eingesetzt.

Wladivostok, 30. März. In der Bucht-Bai vernahm man jüngst von der Meeresseite her eine heftige Explosion, deren Ursache niemand erklären konnte. Zwei Tage darauf trieben die Fluten einen toten Walfisch in die Bucht, welcher

offenbar auf eine Mine gestoßen war, die dadurch explodierte.

Derbliches und Sächsisches.

Die Dienststunden an den Postschaltern beginnen mit dem 1. April schon um 7 Uhr früh, desgleichen bei den Fernsprechämtern.

Eine Hiobspost für die Osterfeiertage kommt aus Wien. Die dortige meteorologische Anstalt erklärt, daß die Kälteperiode sich nunmehr auch Oesterreich nähert und daß infolgedessen für die Osterfeiertage schlechtes Wetter zu erwarten ist. Aus Bielefeld in österr. Schlesien wird bereits berichtet, daß nach mehreren heißen Sommertagen, an welchen die Temperatur bis 16 Grad im Schatten stieg, das Thermometer bis zum Nullpunkte gesunken ist und Schneefälle eingetreten sind. Um das Maß voll zu machen, kündigt auch Herr Falb junior für den heutigen Donnerstag noch einen kritischen Tag erster Ordnung an, der womöglich auf das Osterwetter ungünstige Nachwirkungen haben kann. Das alles sind wenig angenehme Ausichten für die Feiertage.

In wenigen Tagen treten wir aus der stillen Karwoche in die frohe Osterzeit. Die stille Woche ist allerdings nicht so still, nicht so ganz der Erhebung geweiht, wie es ihr Name sagt, das Tagesleben übt seine Rechte aus. Nur der Karfreitag gilt mit Recht als ein ernster Tag, und in gedankenreicher Feiertagsstille lenken wir die Blicke zur Höhe von Golgatha, auf welcher der Erlöser inmitten der beiden Schächer hauchte: „Es ist vollbracht!“ Einer nicht ganz unbedeutenden Zahl von deutschen Christen ist ja heute die Stätte bekannt, die als Golgatha gilt, besonders seit der Jerusalemreise unseres Kaiserpaars mehren sich die Zahl der Palästina-pilger von Jahr zu Jahr, so wenig Erreichtes sie auch heute im heiligen Lande zu schauen bekommen. Der Deutsche hat sich unter allen Nationen am meisten von der frommen Empfindung bewahrt, die gläubig dem Quell alles Höhen und Edlen nach. Allerdings, wie schon eingangs gesagt, auch in der stillen Karwoche verlangt die Arbeit und das Verkehrsleben seine Rechte, auch in ihr schauert das Dampfroß wie sonst durch die Sturen, der Osterverkehr wächst anerkanntermaßen, je näher wir dem Feste kommen, zu einem solchen Umfang, daß vielfach Sonderzüge eingelegt werden müssen. Und wo die Lokomotive sich meldet und die Dampfmaschine, da ist die ernste Stille verbannt, doch wollen wir der ersten Arbeit, die waltet, ihr Lob geben. Ist doch auch die rechte Arbeit ein Gottesdienst. Im Gegensatz zu uns feiert man in anderen Ländern zu Ostern nur einen einzigen Festtag; der Montag nach Ostern bleibt der freiwilligen Feiern überlassen. So ist es in der Schweiz, in Frankreich und Italien usw. Nun, ländlich, sittlich! Wir werden uns die schönen großen Kirchenfeste nicht verkümmern lassen. Der Deutsche hat auch das herzlichste Empfinden für die schöne Gottes-Natur: Wir begehnen andächtig die Auferstehung des Heilands, wir erfreuen uns des neuen Lebens, das um uns herum emporsprießt.

Auf der Straße zwischen Franzensbad und Brambach sind von einem in rasendem Tempo daherjagenden Automobil zwei Kinder eines Bahnwärters überfahren worden. Das eine Kind, ein sieben Jahre altes Mädchen, blieb auf der Stelle tot, während das andere, ein Knäblein im Alter von drei Jahren, sehr schwer verletzt wurde. Die beiden Insassen des Gefährtes, ein sächsischer Großindustrieller und Chauffeur, meldeten selbst das Unglück bei der Gendarmerie.

Deisnitz, 30. März. Herr Fleischermeister Künzel sen., welcher am Montag seinem Sohne, Herrn Fleischermeister Max Künzel, beim Schach-

ten eines Fallens behilflich war, verunglückte dadurch, daß das Tier unvermutet auf sie fiel und diesem das rechte Bein zerschlug, sodaß die Knochen splitter das Fleisch durchdrangen. Der Schwerverletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Bad Elster, 31. März. Am Einsteigeplatz zum Gondeln auf dem „Luisa-See“ hier sind von daselbst mit Schlemmen des See's beschäftigten Badearbeitern in den letztvergangenen Tagen mehrmals Geldstücke, sowie auch ein wertvoller Ring gefunden worden. Diese Gegenstände sind Leute, die im vergangenen Sommer in unserem Badeort weilten und Gondelpartien machten, daselbst ins Wasser gefallen. Ein zweiter wertvoller Ring, der daselbst verloren ging, wird noch vermißt.

Bad Elster, 31. März. Die Ratten werden hierorts immer mehr und für manche Hausbesitzer zu einer wahren Plage. Leute, die noch keine Ratten kannten, sehen solche Nagetiere jetzt fast täglich in ihren Behausungen. An dem Ueberhandnehmen dieser ekelhaften Tiere ist nur die allfährlich sich vergrößernde Kanalisation unseres Ortes schuld, diese Tiere erhalten dadurch bessere Schlupfwinkel und überall Nahrung. Ein vor Jahresfrist mit vielen Unterschriften hiesiger Einwohner versehenes, an die hiesige Gemeinde eingegebenes Gesuch, daß seitens dieser Behörde eine allgemeine Vergiftung dieser Tiere in den Schlenken und bei den Hausbesitzern, die es wünschen, vorgenommen werden möchte, blieb unberücksichtigt; es wollen deshalb nunmehr eine große Zahl Leute mit einem Schreiben in dieser Angelegenheit sich an die königliche Amtshauptmannschaft wenden, hoffentlich wird dann Abhilfe geschaffen. Wenn sich auch manche Leute mit Jagen dieser Tiere viel Mühe geben und hin und wieder einzelne Tiere töten, so ist dies doch nicht von Belang. In letzter Zeit wurden hier mehrmals Hühner und im Laufe dieser Woche wieder Kaninchen von Ratten erbitzen und zum Teil verzehrt.

Reichenbach. Ein recht betrübendes Verbrechen beschäftigte am Montag die Polizei. Sie mußte einen erst am Sonntag konfirmierten 14jährigen Knaben wegen Diebstahls zur Rechenenschaft ziehen. Der Täter hatte sich zur Behausung einer in der Heinsdorfer Straße wohnenden Witwe und zu einer dort in der Stube stehenden Kommode die Schlüssel zu verschaffen gewußt und in einem Moment, wo er sich unbeachtet glaubte, die Behältnisse geöffnet, um aus der Kommode einen Geldbetrag von 2,50 Mark zu entnehmen. Das Geld verwendete er in seinem Nutzen.

Annaberg, 30. März. Im Erzgebirge herrscht trotz der Seminar-Parallelklassen, aus denen in diesem Jahre zahlreiche junge Kräfte zum Abgang kamen, noch ein so großer Lehrermangel, daß vom Annaberger Seminar 12 Primaner zunächst bis Michaelis in die nähere und weitere Umgebung Annabergs als Lehr-Seminaristen ausgeschickt werden sollen.

Buchholz, 30. März. Durch eine von Herrn Fabrikant Bruno Schneider angeregte und gewissenhaft durchgeführte Gepslogeneit, die Bürger an ihrem Geburtstage unter gleichzeitiger Begleichung auf das menschenfreundliche Bestreben der Errichtung eines Bürgerhospitals aufmerksam zu machen, ist der Fonds zur Erbauung eines Hospitals in den letzten Jahren derart gestärkt worden, daß er einschließlich verschiedener Stijsgelder nunmehr annähernd 100 Tausend Mark beträgt.

Leipzig, 30. März. Zum Krankenkassenrat. 34 Mitglieder der Leipziger Universität, die zu gleicher Zeit praktische Ärzte sind, veröffentlichten eine Erklärung, daß sie es ablehnen, ihre Arbeit irgendwie in den Dienst des geplanten Systems der Distriktsärzte und Beratungsanstalten zu stellen. Als Grund geben sie die Gefährdung der Freiheit des ärztlichen Standes an.

Mit dem teilweise vollzogenen Abbruch des alten historischen Schlosses Sonnenstein bei Pirna und dem Aufbau neuer Gebäude hat eine wesentliche Veränderung der Giebelfront der Heilanstalt begonnen. Das auf einer vorspringenden Bastion stehende Gebäude, welches jahrelang als Betfaal der Anstalt benützt wurde, ist nach Einweihung der neuen Anstaltskirche abgebrochen worden, und dicht neben dem alten Festungswerke, das erhalten bleiben soll, hat man ein neues Haus im Rohbau fertiggestellt. Es besteht aus drei Vollgeschossen und einem ausgebauten Dachgeschoß. Um eine allzu große Einfachheit des an hervorragender Stelle sich erhebenden Baues zu vermeiden, sind, dem Charakter des Pirnaer Stadtbildes entsprechend, hohe Giebel im Renaissancestil an der Hauptfront aufgesetzt

worden. Das Gebäude macht einen sehr schmutzen Eindruck, hätte allerdings in seinem Aeußeren noch mehr der umgebenden Landschaft angepaßt werden können. Wie verlautet, soll auch das alte Schloß abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden. Hoffentlich werden dabei nicht nur fiskalische, sondern auch ästhetische Momente genügend in Betracht gezogen.

Vermischtes.

Das linke Ohr abgeschnitten hatte der Bergarbeiter Otto Engel aus Eickel seiner Ehefrau mit der Absicht, sie dadurch dauernd zu verunstalten. Das Schwurgericht zu Bochum verurteilte den Unhold zu der exemplarischen Strafe von vier Jahren Zuchthaus.

Wie viel Bier ein Frankenthaler Flößer braucht, um „mildernde Umstände“ sich zu sichern, darauhin ließ eine Strafkammerverhandlung in Bamberg gegen den Flößer Herm. Wich von Unterrodach und Genossen wegen gefährlicher Körperverletzung erkennen. Der Vorsitzende stellte an den Angeklagten die Frage: „Waren Sie betrunken?“ Darauf die Antwort: „Na, i hob bloßa zerne bis zwölfa (10-12) Seidl'n g'hot!“ Darauf ein Beisitzer: „Ja, wieviel brauchen Sie denn dann, bis Sie besoffen sind?“ Angeklagter: „No, 30-35 Seidl'n dersens scho sei!“

Der heißeste Ort auf der Erde soll eine der Aual-Inseln sein, die im persischen Golf liegen. Die größte Insel Bahrain soll alle anderen in der Hitze übertreffen. Die mittlere Temperatur für das ganze Jahr beträgt 29 Grad R. Juli, August und September sind für jedermann außer den Eingeborenen unerträglich. Am Mitternacht zeigt dann das Thermometer noch über 30 Grad, um sieben Uhr morgens 33 bis 34 Grad, und um drei Uhr nachmittags 48 Grad.

Wien, 31. März. In Beierthal, wo bekannte Passionsspiele stattfinden, brach nachmittags, während die meisten erwachsenen Personen auf dem Felde oder in den Weinbergen beschäftigt waren, Feuer aus. Vier Kinder und ein Greis verbrannten.

Dortmund, 31. März. In dem Orte Wetter a. R. drang der Bahnarbeiter Hendel nachts in die Wohnung der Ehefrau Gajowski ein und schleppte, als die Frau ihm entfloh, deren 7jährige Tochter mit sich, vergewaltigte das Kind, erdroßelte es und warf die Leiche in die Ruhr. Der Mörder wurde gestern verhaftet.

Breslau, 30. März. Die 12jährige Schülerin einer hiesigen höheren Mädchenschule Elfriede Stubovius hat den Tod in der Oder gesucht, weil sie nicht verheiratet worden war. Kleidungsstücke und Schulbücher des Mädchens wurden am Flußufer bei Zedlitz in der Nähe von Breslau gefunden.

Berlin, 30. März. Unter dem Verdacht der Erkrankung an Milzbrand wurden drei in einer Weißgerberei beschäftigte Arbeiter ins Krankenhaus gebracht. Dieselben haben sich die Infektion zweifellos beim Verben von Schaffellen zugezogen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 31. März. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist gestern abend halb 10 Uhr in den Hafen von Messina eingelaufen.

Posen, 31. März. Die „Agenzia Italiana“ behauptet anlässlich der Gerüchte von einem anarchistischen Complot auf den Papst, der Regierung sei tatsächlich aus Buenos Aires die Abreise zweier Anarchisten von dort zu diesem Zwecke gemeldet worden. Die Regierung habe die erforderlichen Maßregeln getroffen.

Wien, 31. März. Wie aus guter Quelle verlautet, standen bei der Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem König von Italien die österreichisch-italienischen Differenzen in der Ballfrage im Vordergrund der Diskussion. Der deutsche Kaiser war bemüht, die Beilegung anzubahnen, was ihnen auch gelang. Ein gemeinsamer Vorschlag des Kaisers und des Königs werde dem Kaiser Franz Joseph übermittelt werden.

Paris, 31. März. Aus Söul wird gemeldet: Im japanischen Hauptquartier wird erklärt, daß von jetzt ab keine Kämpfe mehr auf koreanischem Boden möglich sein werden, da der japanische Vormarsch in Massen eine Rückkehr der Russen absolut verhindert. Letztere hätten ihre neuen Befestigungen schon außerhalb Koreas begonnen. Ferner wird aus Söul berichtet, der französische Geschäftsträger sei im koreanischen Ministerium des Aeußeren erschienen und habe 900 000 Yen für die den französischen Bahnmateriale-Lieferanten versprochenen Bestellungen verlangt, die von Japan, welches

jetzt die Bahnbauten mit eigenen Mitteln ausführe, nicht berücksichtigt würden.

Sofia, 31. März. Zwischen einer griechischen und einer bulgarischen Bande kam es im Kreise Kostur in Macedonien zu einem Zusammenstoß, wobei etwa 20 Tote und Verwundete auf beiden Seiten blieben.

Bukarest, 31. März. Blättermeldungen zufolge wurde die Kronprinzessin bei einem Spazierritt von zwei tollen Hunden angefallen. Die Kronprinzessin war mehrmals in Gefahr, von dem hierdurch scheu gewordenen Pferde abgeworfen zu werden, doch gelang es zwei zufällig daherkommenden Husaren, die Hunde durch Säbelhiebe zu töten und das Pferd zu beruhigen, worauf die Prinzessin mittelst Wagens nach dem Palais zurückkehrte.

London, 31. März. Aus Söul wird gemeldet: Die letzten Nachrichten aus Nordkorea lauten dahin, daß die Japaner in drei Kolonnen vorrücken und den Jalu nördlich Andschu erreicht haben. Die Russen haben das Nordufer des Jalu besetzt und sind stark verschanzt. Hier heißt es, daß ein japanisches Infanterieregiment in einen Hinterhalt geraten und vernichtet worden sei.

Der frühere Burengeneral Ben Biljouen hat trotz des Protestes des britischen Botschafters einen Platz für die Burenkriegsausstellung von St. Louis erhalten.

London, 31. März. „Daily Mail“ meldet aus Söul: Ein Reisender überbrachte die Meldung, daß die Russen 50 Mann japanischer Truppen in einen Hinterhalt gelockt und vernichtet hätten.

London, 31. März. Aus Schanghai wird gemeldet: Die Japaner hoffen Nutschwang von der Landseite her binnen acht Tagen einzunehmen.

Cartagena, 31. März. Ein russischer Kreuzer und drei Torpedoboote trafen hier ein, um Kohlen einzunehmen. Die Schiffe verließen heute den Hafen wieder.

Tokio, 31. März. Das Parlament in Tokio hat seine Beratungen beendet, nachdem es 100 Millionen Yens für die Kriegsleihe und eine Erhöhung der Zollabgaben und Steuern nach den Vorschlägen der Regierung endgültig bewilligt hat.

Tokio, 31. März. Aus Tschifu wird amtlich gemeldet, daß am 26. März ein russisches Geschwader bei den Miantauinseln am Eingang des Golfes von Petschili den japanischen Küstendampfer „Manpei Maru“ weggenommen hat. 10 Japaner und 7 Chinesen von der Besatzung wurden gefangen genommen, der Kapitän entkam in einer Dschunke. Die Russen bohrten das Schiff in Grund und kehrten dann nach Port Arthur zurück.

Angewandte Fremde (31. März.)

- Hotel Goldener Löwe. Joh. Reinhold Junghans, Kaufm., Leipzig, Böhm, Geh. Finanzrat, Dresden, Krüger, Steuerinsp., Chemnitz. Hotel Victoria. Anna Heinecke, Leipzig, Franz J. Siebl, Kartoffelhdlr. und Exporteur, Marienbad. Hotel zur Post. Arno Epplein, Kfm., Chemnitz. Gasthof zum schwarzen Bär. Rich. Walter Ricklas, Kfm., Plauen, Heinr. Lewe, Kapellmstr., Wittenberge (Bez. Potsdam), Marg. Fischer, Klingenthal. Goldener Stern. W. Klaus, Handelsm., Weichenburg, Georg Schädel, Karl Buschla, Andr. Sendbeck, Bierf., Hof, Georg Gräbel, Bierf., Rehau.

Städtische Freibank.

Freitag von früh 1/8 — 1/9 Uhr und Sonnabend von früh 8 Uhr an Verkauf von gekochtem Rindfleisch à Pfd. 25 Pfg.

Sind Sie Blutarm? Trinken Sie „Adriaglut“

Roter Adriat. Kräuterwein (süssl.) 1/1, F.M. 1.60. Alleinverkauf für Adorf und Bad Elster Hermann Lehmann. Weinhandlung.

Heute Donnerstag von nachm. an fettes Schweinefleisch, à Pfund 62 Pfg.

Ed. Guschler, Jugelsburg. 2 Stuben mit Kammern hat sofort zu vermieten d. Ob.

Ein brennender Fluß. Die eiserne Fluß-... renkung der Stambach-Silberfließung, durch die das in den Quellen im State Subana... an einer Stelle, wo sie in der Nähe des Ortes Silberpool ben Hoch überfließt. Das Del ergab sich in einem mächtigen Ströme in... ten auf beiden Ufern wurde Hunderte von Me... Der finnische „Stetterheim“. Eine konz... bener Moorflucht (s. Bericht) im Stein, der den Re... ein Sämling blieb übrig. Im Rest blieb wurde die ganze Stadtbevölkerung auf dem... mit vereinten Kräften konnte man einen Mann... Der finnische „Stetterheim“. Eine konz... bener Moorflucht (s. Bericht) im Stein, der den Re... hochern als verlässliches Barometer dient. Man nennt ihn Smeton. Sobald solches Wetter im Auge ist, fällt er sich langsam oder schnell... echnung, aber die Unstetigkeit erklärt den Storz... gang mit gewöhnlich, der Veränderung unterwor... fenen Salzhandeln des Steines.

Jede sparsame Hausfrau sammelt grüne Rabattmarken. Sammelbücher



mit Erklärung werden gratis von den nebenstehenden Geschäften abgegeben. Es wird jedem Einwohner empfohlen, bei seiner Anwesenheit in Plauen die im Geschäftslokal Forststr. 54/56 ausgestellten wertvollen Gegenstände zu besichtigen.

Grüne Rabattmarken der Waren-Rabatt-Gesellsch., Gesellsch. mit beschränkter Haftung, Plauen i. V., Forststr. 54/56.

Neuanhänge an das Rabatt-Spar-System seitens der hiesigen Geschäftsinhaber wolle man an obige Adresse richten.

- A. Ed. Roth, Buchbinderei u. Papierhandlg., Bismarckstraße.
- Rob. Penzel, Bäckerei, Bergstraße 1.
- Max Dietz, Bäckerei, Hauptstraße 18.
- Rob. Franke Nachf., Central-Drogerie, Markt.
- Albin Krauss, Material- u. Grünwaren, Delknigerstraße.
- Rosa Krauss, Material- u. Grünwaren, Bergstraße.
- Rosa Krauss, Material- u. Grünwaren, Markt.
- Hermann Krauss, Material- u. Grünwaren, Langestraße.
- E. verw. Strobel, Fleischerei, Marktneufkirchnerstraße.
- W. Bley, Materialwaren, Hauptstraße 2.

Ein brennender Fluss. Die eiserne Röhre verleiht bei Standart Dill-Schiffahrt, durch sie das in den Delenken im Staate Sibiriana benutzte Holz und fließt stromab. Sie in der Nähe von Sibiriana hochgehenden Baumern schlingt Strom und benachrichtigt alle Stromabwärts und bald nach der Flussmündung in Sibiriana. Der fließende Wasserstrom. Eine von dem Wasser herkommende Gefahr, die den Fluss mit gewöhnlichen, der Verhinderung unterworfenen Schiffen gefährdet.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
 Auf Gegenseitigkeit. Mit Garantie einer Aktiengesellschaft. Gegründet 1875.
 Gesamtreserven Ende 1903 über 34 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch: Max Berger in Marktneukirchen, Reinh. Bernstein in Plauen i. V.
 Gesamtversicherungsstand 570 000 Versicherungen. Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen leisten die bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** stets sicheren Erfolg.
 Paket 25 Pfg. bei: **Oscar Schubert** in Adorf.

Bringe mein reich assortiertes **Cigarrenlager** in empfehlende Erinnerung. **W. Weniger.**

Damen-Jackets in nur hochmodernen Façons, 4, 4,50, 6,50, 7,50, 8, 9, 10 bis 28 Mark.
Damen - Kragen, ganz neue Ausführung, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 25 Mark.
Kinder-Kragen in allen Modefarben.
Kleidchen für jedes Alter in hundertfacher Auswahl.
D. Günzburger's Warenhaus, Markt 3. Adorf. Markt 3.

Am 1. Ofterfeiertag veranstaltet der **Gesang-Verein „Vorwärts“** im Saale des Feldschlösschens einen **Familienabend,** bestehend in **Concert, Gesangs- & humorist. Vorträgen,** wozu die Sangesbrüder nebst werten Damen eingeladen werden. Reichhaltiges Programm. **Grosser Lacherfolg.** Der Vorstand.
 NB. Geladene Gäste haben Zutritt.

Dank.
 Für die uns beim Heimgange unseres teuren und unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers in so wohlthuender Weise bewiesene Teilnahme sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank.
 Adorf, den 31. März 1904,
 Die trauernden Familien **Geier u. Krautheim.**

Concertina-Verein **„Germania“.**
 Am 1. Feiertag **Familienabend,** Anfang 7 Uhr,
 am 2. Feiertag **Frühschoppenconcert,** wozu die werten Mitglieder mit ihren lieben Damen freundlichst eingeladen werden.
 Der Vorstand. Franz Hünninger.

Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermieten, beziehbar sofort oder 1. Juli. **Sonntag's Gärtnerei.**

Hausfrauen! Verwendet **echten** **„Pfeil“ Brandt-Coffee** als allerbesten und billigsten **Coffee-Zusatz** und **Coffee-Ersatz.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Kutscher-Verein. **Sonnabend 9 Uhr Versammlung** in **Döllings Restaurant.** Zahlreiches Erscheinen wünscht **D. V. Brachold.**
Laufburschen sucht **C. W. Lots.**

Wohnung, bestehend aus **6 Piecen,** verschließb. Vorjaal mit Boden u. Keller, zu **vermieten** und im September zu beziehen. **Christian Glas.**

Süßlich sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie **Miteffer, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen** u. Daher gebrauche man nur: **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co.,** Radebeul mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pf. bei **Otto Pflug, Saxonia-Drog.**

Möbl. Zimmer hat zu vermieten **Rob. Pechmann, Elsterstr. 26.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Hauptstr. 7, I.**

Logis. Die **halbe Etage** mit Balkon, Vorjaal und sonst. Zubehör ist wegen Wegzug des Mieters wieder zu **vermieten** und am 1. Juli zu beziehen. **J. Wiederer, Elsterstr.**

Für die **Festtage** empfehle: **Staudensalat, Salatgurken, Radieschen, Petersilie, Rapunzchen, Spinat, Rot- und Weisskraut, Sellerie**
Albin Oscar Krauss.
 Neue **Maltkartoffeln** bei Obigem.

Einige Centner Hen hat zu verkaufen **Chregott Ficker, Jugelsburg.**

Herren-Anzüge.

Herren-Jackett-Anzüge,
modernste Façons, 12, 14, 16, 18, 20 bis 35 Mark,

Herren-Rock-Anzüge,
20, 22, 24 bis 38 Mark,

Burschen-Anzüge,
modernste Dessins, 9, 10, 12, 15 bis 22 Mark,

Knaben-Anzüge,
entzückende Neuheiten, 3, 4, 5, 6, 7 bis 11 Mark.

Alles in hundertfacher Auswahl.

**D. Günzburger's Warenhaus,
Markt 3. Adorf. Markt 3.**

Für die Festtage empfiehlt:

Feinste Gemüse- und Früchte-Conserven,

Wurst- Fleischwaren,

Astrachaner Caviar in Original-Dosen und
ausgewogen,

Kronenhummel, geräuch. Lachs, Oelsardinen
feinster Marken,

Emmenthaler, Camembert, Neufchâtel und
andere feine Dessert-Käse,

gedörnte Compotfrüchte

als Brünellen, Apricosen, Catharinenpflaumen, Ringäpfel

u. a. m. grosse Auswahl in

Biscuits und Waffeln,

Chryselius-Likören & Albig-Weinen,

Apfelsinen, Traubenrosinen & Knackmandeln

Oscar Schubert.

Schützenhaus Adorf.

1. Osterfeiertag.

**Oeffentl. musikal. Aufführung
des Männergesangvereins „Lyra“.**

Anfang 1/8 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Gesangverein „Lyra“.

Eintritt 40 Pfg. Karten sind auch bei den Herren
L. Bang, A. Kohle und Filiale Selbmann zu haben.

**Naturheilfreunde
Nährsalz - Cacao**

B. Selbmann, Markt 22.

Verschliessb. Logis,

Stube, Kammer, Küche nebst
Zubehör, sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle
dies. Blattes.

Freiberg.

Am 2. Feiertag von
nachm. 4 Uhr an

Ball-Musik,

wozu frdl. einladet **Rob. Förgel.**

Geschenkartikel
F. Oesler, Markt 22.

**Gutgehender massiver
Gasthof
mit Saal**

sowie Wiese und Saugland, an
der Hauptstrasse gelegen, einziger im
Industrieort von 2500 Einwohnern,
ist wegen langanhaltender schwerer
Krankheit des Besitzers sofort billig
zu verkaufen. Gefällige Offerten
erbeten nach **Gasthof Geor-
genthal** bei Klingenthal i. B.

Grossartiger Gelegenheitskauf

Herrliche Costüme,

neueste Façons, in schwarz, dunkelblau
und schwarz-weiß, à 15 und 18 Mark.

Kleiderrocke

in schwarz, dunkelblau und schwarz-weiß,
à 3.50, 4.50, 5.50, 7.50, 8.50 bis 11 Mark.

Unterröcke,

weiß mit Stickerei, Moiree, Alpaca, Tuch und Seide,
hochelegante Ausführung, Wert 6 bis 12 Mark,
Verkaufspreis 3 bis 7.50 Mark.

Neu eingetroffen:

Herrliche Blousen

in allen Arten in kolossaler Auswahl.

D. Günzburger's

Warenhaus,

Markt 3. Adorf. Markt 3.

Der unterzeichnete Turnverein hält zum Besten seines
Turnhallenbaufonds am 3. Osterfeiertage im Schützen-
hause eine

öffentliche Abendunterhaltung,

bestehend aus

Concert, Theater, turnerischen Aufführungen

und BALL,

ab. Anfang punkt 8 Uhr. Eintrittskarten à 40 Pfg.
sind zu haben bei Herrn Kaufmann Albin Krauss, Delsnitzerstr.,
Frau Drogist Pflug, Herrn Handelsmann Hermann Krauss,
Langestraße. An der Kasse: 50 Pfg. Zahlreichem Besuch sieht
freundlichst entgegen **Der Turnverein zu Adorf.**



Richter's Kaffee

allgemein beliebt und bevorzugt
aus der Handlung von

Max Richter, Leipzig

Königlich. Hoflieferant

ist in gleichmässig vorzüglicher,
frisch gerösteter Ware, in Ori-
ginal-Packung stets vorrätig in
der Verkaufsstelle:

**W. Weniger,
Adorf i. V.**

Haltest. Hundgrün.

Am 2. Osterfeiertag
Tanzvergnügen.
Es ladet ergebenst ein **G. Adler.**

Eier! Eier! Eier,

gross, frisch u.
billigst

bei
Hertel & Spengler.

Herrliche giftfreie
Eierfarben
bei Obigen.

Freundl. Logis,
Stube, Küche, Kammer mit Zubehör,
an ruhige Leute zu vermieten und
am 1. Juli zu beziehen.

Junge Legehühner
verkauft **Max Ruckdeschel.**